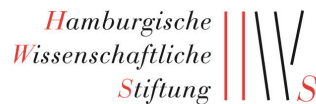




Zur Person

Birgit Recki ist Professorin für Philosophie an der Universität Hamburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Ethik, Ästhetik und Kulturphilosophie/Anthropologie.

Historisch liegt ihr Fokus auf dem 18. Jh. (Kant, Aufklärung) und auf der Moderne (Neukantianismus, Cassirer, Kritische Theorie, Blumenberg). 1997 wurde sie an die Universität Hamburg berufen. Von 1997 bis 2007 leitete sie als Herausgeberin der Gesammelten Werke Ernst Cassirers die Ernst-Cassirer-Arbeitsstelle mit Sitz im Warburg-Haus. Seit 2006 ist sie Vorsitzende der Internationalen Ernst-Cassirer-Gesellschaft. Von 2011 bis 2015 war sie Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik. Seit 2013 ist sie Mitglied des Vorstandes der Stiftung „Forschungsinstitut für Philosophie Hannover“ und Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Klassik Stiftung Weimar. Seit 2014 wirkt sie (zusammen mit Uwe Fleckner und Cornelia Zumbusch) im Direktorium des Warburg-Hauses.



FACHBEREICH
PHILOSOPHIE

Zur Veranstaltung

Die Festveranstaltung findet am **13. und 14. März 2020** im Warburg-Haus in der Heilwigstraße 116 in Hamburg statt.

Die Vorträge sind kostenlos und öffentlich.

Kontakt und **Anmeldung:**

Mina Wagener, Fachbereich Philosophie, Universität Hamburg, mina.wagener@uni-hamburg.de

Prof. Dr. Christian Polke, Theologische Fakultät, Universität Göttingen, christian.polke@theologie.uni-goettingen.de.

Bildnachweise: Henry van de Velde, Jugendstil-Oberlicht, Osthaus Museum Hagen, Bildarchiv Foto Marburg, Foto: unbekannt // Paul Klee, Hauptweg und Nebenwege, 1929, ÖL auf Leinwand, Museum Ludwig, Köln, Ankauf 1974, ML 76/325 // Warburg-Haus Hamburg, Foto: Arvid Mentz.



Das Gute, das Schöne und die Kultur

Festveranstaltung und öffentliche Tagung

zu Ehren von Prof. Dr. Birgit Recki



Das Gute, das Schöne und die Kultur

Das Gute, das Schöne und die Kultur: in diesen Sphären seines Wirkens gibt sich der Mensch in seiner Freiheit zu erkennen. In freier und produktiver Tätigkeit schafft er sich mit der Kultur seine eigene Wirklichkeit, die in ihrer Vielfalt zu beständiger Reflexion auffordert.

Aufgrund seiner konstitutiven Offenheit bedarf der Mensch in seinem Selbst- und Weltverhältnis der Orientierung durch Normen. Die Frage, was wir vernünftigerweise von uns erwarten können, deutet darauf hin, dass uns diese Normen nicht bloß von außen auferlegt sind. Als autonome Wesen können wir uns selbst das Gesetz unseres Handelns geben und, mit Kant, „aus der Vormundschaft der Natur in den Stand der Freiheit“ übergehen. Mit dem Guten und dem Schönen sind zwei markante Bereiche menschlicher Normativität bezeichnet, die eine bedeutende Rolle für das humane Selbst- und Weltverhältnis spielen. Es ist das Verdienst Kants, Ethik und Ästhetik systematisch voneinander getrennt zu haben, ohne ihre Affinität zu leugnen.

Es ist wiederum das Verdienst Birgit Reckis, diese Differenz und Affinität bei Kant luzide herausgearbeitet und sich die hier genannten Themenbereiche zum Gegenstand der eigenen Forschung gemacht zu haben. Diese Veranstaltung zu Ehren von Birgit Recki wendet sich Themen zu, denen ihr besonderes Interesse gilt – als Bestandsaufnahme gewonnener Einsichten und als Anregung für weitere Arbeit.

Freitag

Beginn: 16:00 Uhr

Begrüßung und Einführung:

Prof. Dr. Stephan Schmid (Hamburg)
Sprecher des Philosophischen Seminars
Prof. Dr. Uwe Fleckner (Hamburg)
Direktorium des Warburg-Hauses
Mina Wagener, (Hamburg)
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Festvortrag:

Prof. Dr. Gertrud Koch (Berlin)
Anthropos im Kino

**Literarisch-essayistisch-
kunstphilosophischer Zwischenruf:**

Prof. Dr. Bettina Blumenberg (München)
*Avant la lettre - Die Erfindung der
Abstraktion*

Musikalischer Beitrag:

Dr. Anja Schwensen (Hamburg)
Flötensolostücke von Paul Hindemith

Empfang: ca. 19:00 Uhr

Samstag

Beginn: 9:00 Uhr

Sektion 1: Das Gute

Prof. Dr. Marcus Willaschek (Frankfurt)
Vernünftiges Wollen: Kant über Normativität
Prof. Dr. Elif Özmen (Gießen)
Über das Gute und die Grenzen der Philosophie
PD Dr. Heiko Puls (Hamburg)
*Das Gute und das Schöne -
Eine entwicklungsgeschichtliche Studie*

Kaffeepause: 11:00-11:30 Uhr

Sektion 2: Das Schöne

Prof. Dr. Michael Moxter (Hamburg)
*Ungenauigkeit und ästhetische Form.
Grenzfälle des Schönen*
Prof. Dr. Frank Fehrenbach (Hamburg)
*„[...] non so che“.
Motive des Schönheitsdiskurses in der
italienischen Renaissance*
Prof. Dr. Reinold Schmücker (Münster)
Schönheit – kein Ort, nirgends?

Mittagspause: 13:30-14:30 Uhr

Sektion 3: Die Kultur

Prof. Dr. Ralf Becker (Koblenz Landau)
Öffentliches Urteilen und Gemeinsinn
Dr. Felix Schwarz (Hamburg/Berlin)
*Die geistigen Grundlagen der Freiheit:
Die freie Rede als Bedürfnis, Kunst und Recht*
Prof. Dr. Stefan Waller (Hamburg/Zhuhai)
Marke und Mythos

Verabschiedung: 16:30 Uhr, Prof. Dr. Birgit Recki